

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908**

94 (24.11.1908)

# Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des  
Deutschen Fußball-Bundes,  
Münchener Fußball-Bundes,  
Frankf. Association-Bundes,  
Deutschen Rugby-Verbandes  
und der  
Deutschen Sportbehörde  
für Athletik

**Illustrierte Zeitschrift**  
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-  
: Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. :  
Alleiniges amtliches Organ des Verbandes  
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier  
Zustellung  
Deutschland pro Vierteljahr  
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50  
Einzelnummern 10 Pfennig  
Redakt. u. Verlag Karlsruhe  
Amalienstr. 55 :: Fernsprecher 1118  
Adresse für Depeschen:  
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag  
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 94.

Karlsruhe i. B., den 24. November 1908.

4. Jahrgang.

## 1. Fußballclub Pforzheim, 1. Mannschaft

gewinnt gegen Fußballclub Freiburg 3:0.

Die führende Mannschaft im Südkreis, welche bisher noch kein Spiel, von den 9 absolvierten, verloren hat.



G. Schweidert I (Vor.), G. Schweidert II (Spielf.), Hiller II, Hiller I, Sidinger,  
Zint, Kiehnle, Volz, Wandres, Jaak, Schirrmann, Wagner, Stöhr.

## Waren die griechischen Athleten den Unfrigen überlegen?

Der bekannte englische Griechologe Arthur Huxley plaudert in einem Londoner Blatte sehr interessant über diese Frage, die gerade jetzt nach den olympischen Spielen mit ihren Resultaten außerordentlich zeitgemäß ist. Laut seinen Ausführungen fehlten den Griechen Instrumente um mit Präcision ihren Behauptungen einen wirklichen Rückhalt zu geben, und außerdem waren sie ein mit hoher Phantasie ausgestattetes Volk, das sich nicht immer krampfhaft an Tatsachen klammerte.

In diesem Sinne müssen wir auch dem Sprunge von Phaullos näbertreten, der 55 Fuß lang gewesen sein soll, während dem Spartaner Chivius 52 Fuß zugeschrieben wird. Beide Leistungen sind in Marmor verherlicht worden, und der Phaullos-Sprung ist sogar sprichwörtlich dadurch geworden, daß er jenseits der durch aufgewählte Erde vorbereiteten Niedersprung-Stelle anlangte. Herr Huxley hat über die etwaigen Hilfsmittel viel nachgesucht, aber von

einem Sprungbrette oder daß es bergab ging war nie die Rede; Phaullos gebrauchte aber Hanteln. Nun ist der längste Sprung der Jetztzeit die Leistung des Engländers Howard i. J. 1854; er benutzte Hanteln und sprang von einem Brette ab; mit diesen Hilfsmitteln konnte er 29 Fuß 6 Zoll erreichen, ein himmelweiter Unterschied von der griechischen Distanz, während der längste Dreisprung der Neuzeit noch nicht an 55 Fuß heranreicht. Der Forscher hat den besten jetzigen Springern zugehört, Leute die zum Springen prädestiniert waren, mit dem verhältnismäßig leichten Körper, den langen sehnigen Beinen und hat sie mit den griechischen Basendarstellungen verglichen und sich überzeugt, daß das alte Hellas auf sie stolz gewesen wäre. Doch ihre Leistungen kamen meistens knapp über die Hälfte von Phaullos Können hinaus, z. B. hat der berühmte Irländer O'Connor in London vom Sprungbrette ab nur 24 Fuß 11 $\frac{1}{2}$  Zoll gemacht. Dabei war bei den Griechen der Allgemeindurchschnitt im Können ein viel geringerer als der unfrige; ihr Hochspringen war unglaublich und ihre „sphärestischen“ Spiele — mit dem Balle — auch ziemlich mangelhaft!

Unter anderen griechischen Refords ist die Leistung Pheidippides verzeichnet, der 135 Meilen \*) in 2 Tagen zurücklegte um die Nachricht, daß die Perser sich näherten, nach Sparta zu bringen, man ehrte ihn dafür als Halbgott. Es war selbstverständlich eine prachtvolle Leistung, aber Foster Powell ist, als er schon in den Fünzigern war, von London nach Canterbury, etwa 112 Meilen, in 24 Stunden gegangen, während im Jahre 1882 Leutnant Salvatore von Marjala die Strecke Lecce nach Toronto, 104 Meilen, in 24 Stunden zurücklegte. M. Lynch erzählt weiter, daß der Bötier Euchidas von Platea nach Delphi und zurück, etwa 95 Meilen, in einem Tage gelaufen sein soll und am Ende tot hinfiel: Argens, nachdem er den Dolichos, das Laufen über 2 1/2 Meilen, gewonnen hatte, machte sich sofort auf um in seiner Heimat, achtzig Kilometer entfernt, die frohe Botschaft zu verkünden. Cisthenes soll auf der Strecke von Koronaen nach Thebe, etwa 30 Meilen, ein Pferd im Galopp geschlagen haben, und Milo konnte seinen Finger durch einen grünen Apfel hindurchstecken, eine Kraftleistung, deren Nachahmung jedem bereit steht! Aber trotz allem, angesichts jeder einzelnen Phase ihres Spieles, ihres Trainings, ihrer Denkmäler, Basen, ihrer Soldatenmärsche kann der Forscher keineswegs zu dem Entschlusse gelangen, daß die Entwicklung des athletischen Könnens unter den Griechen höher war als die heutige, im Gegenteil, alles weist darauf hin, daß die Athleten der Jetztzeit den Alten ganz und gar überlegen sind. Auch ihre Körperbeschaffenheit war nicht so kräftig als heute. Plato, der ein Förderer der Spiele war, spricht von dem Mangel an Jugendfrische, von trüben Augen, von fehlender Lebhaftigkeit, trotz der Abstinenz und Keuschheit ihres Lebens. Außerdem waren sie bereits zu einer Zeit abgetan wo heute Männer in voller Kraft und Stärke ihre Lohbeeren ernten; die Widerstandsfähigkeit hat sich bedeutend verlängert und große Athleten wie Flanpan, Fizeimmons, Corbett, Hanlan, Gaudaus, Seward, Westhall, Webb haben ihre bedeutenden Triumphe in einem Alter gefeiert, wo die Griechen nur noch in Erinnerungen schwelgten. Ihren Ringern fehlte das Gemisch von Feinesse, Geschwindigkeit und Kraft das Leute wie Hackenschmidt, Radubny usw. ausgezeichnet und der berühmteste aller griechischen Boxer Malanomas hätte sich nie mit dem Amerikaner Burns messen dürfen.

Aber trotzdem die Griechen uns in ihrem Können in keiner Hinsicht gleichwertig waren, so findet Mr. Lynch doch, daß dies durch die hohe Auffassung ihrer Körper-tätigkeit die Freudigkeit mit der sie sich den Sports widmeten, die Bergeistigung ihrer Aufgabe reichlich ausgeglichen wird.

Alle Meilen sind englisch. 1 Meile = 1600 m.

Stella Bloch.

## Fußball.

### Pforzheim.

1. F. C. Pforzheim I — F. C. Freiburg I 3:0.

Nicht hat es an Pessimisten gefehlt, welche eine Niederlage des bis jetzt führenden Clubs im Südkreis durch den Freiburger F. C. als unwahrscheinlich hinstellten, aber auch hier sollte das nunmehr schon ganz geläufige Wort: „aber es sollte anders kommen“ zur Anwendung kommen.

Bei strömendem Regen, vor einer tausendköpfigen, überspannten (natürlich von Regenschirmen überspannten) Zuschauermenge, beginnt Pforzheim das Spiel um 2,43 Uhr und 10 Sekunden später schießt Stöhr schon handbreit

neben Freiburgs Tor. Vom Torabstoß wird der Ball sofort wieder durch Hiller II vor Freiburgs Tor getreten, Maier läuft aus demselben und pariert mit den Händen, doch im gleichen Momente köpft ihm Stöhr den Ball aus den Händen ins Tor. Noch keine Minute ist seit dem Anstoß verstrichen. Zu rasch kam der Erfolg, um seine ganze Tragweite sofort zu übersehen. Ein hochklassiges, faives Ringen zweier sympathischer Mannschaften beginnt von neuem; Pforzheim ist, dank seiner hervorragenden Stürmerarbeit und der nicht minder guten Unterstützung durch die Läufer, etwas im Vorteil und erzwingt weiter einige Ecken, die aber nichts einbringen. 2,51 Uhr schießt Stöhr das 2. Tor, das aber wegen angeblichem Abseits nicht gegeben wird. Hier hat sich nach meiner Ansicht der Herr Unparteiische getäuscht. Jetzt kommt auch Freiburg auf und strebt dem feindlichen Tore zu, dank der geradezu blendenden Arbeit, die Bodenweber und Hunn an den Tag legen. Pforzheim befreit sich wieder, die Stürmer kombinieren prächtig, Schweikert führt einen einzigen Flankenlauf vor und schießt mit Wucht, der Ball fängt sich in der rechten Ecke und . . . springt ins Feld zurück. Erneuter Angriff, Diemer und Stöhr köpfen zu gleicher Zeit einen Ball, bei welcher Gelegenheit Diemer eine Verletzung am Auge erleidet und das Spielfeld verlassen muß. Freiburg spielt nur noch mit 10 Mann; hat diese Mannschaft aber schon vorher blendend gespielt, so mußte jetzt das nunmehr gezeigte, aufopfernde Spiel jedes Einzelnen, und hier wiederum besonders Hunn und Bodenweber, die ihren fehlenden Kollegen in gemeinsamer Arbeit ersetzen, geradezu überraschen. 3,04 Uhr hält Maier vorzüglich, kann aber ein 3 Minuten später von Stöhr erzieltos Tor nicht abhalten, das aber wiederum nicht gegeben wurde, weil abseits. Mit rasender Schnelligkeit und verblüffender Sicherheit arbeiten die Mannschaften. Die Gäste erwehren sich in harter Arbeit der Umschlingung der Einheimischen und dennoch findet schon in den nächsten Minuten der 4. Ball Stöhrs den Weg in ihr Netz, diesmal regelrecht zuerkannt. Pforzheim führt jetzt mit 2:0. Der Regen hat aufgehört, etwas sonnigere Stimmung macht sich Platz, das Spiel ist im Zenit des Erhabenen angekommen. Bis Halbzeit bleibt das Resultat unverändert.

Wiederbeginn setzt nicht so hochklassig ein, als die erste Zeit beendet wurde. Freiburg kommt zuerst wieder in Schwung und jetzt muß auch Pforzheims Torwächter verschiedentlich und in äußerst gefährlichen Lagen retten. Nach und nach verlegt sich das Spiel wieder in die Mitte, um sich nach energischer Gegenwehr wieder für kurze Zeit in Freiburgs Hälfte festzusetzen. Ein Gedänge und Stöhr schießt haarfarr über die Stangen und gleich darauf Fink knapp neben dieselben. Wieder ein Gedänge in der Mitte des Feldes um den Ball, da bemächtigt sich Fink desselben und eilt an der linken Seite des Feldes entlang, wird von Bodenweber prächtig gehalten, umspielt diesen aber mit Eleganz, gibt zur Mitte und Stöhr, der gleichsam in Erwartung des Kommenden mit Niehule kurzen Moment den Platz vertauscht hatte, sendet zum 3. Male unhaltbar und überraschend, unter Hunns Füssen durch, ein. Freiburg sucht aufzuholen und verbessert sein Spiel zusehends, während Pforzheim etwas lässig wird. Daß die Gäste keinen Erfolg erringen konnten, ist neben dem sichern Verteidigungsspiel der Einheimischen hauptsächlich der Unsicherheit ihrer Stürmer zuzuschreiben, von welchen ich schon Besseres sah. Einige gefährliche Angriffe können knapp, teilweise nur noch zur Ecke abgewehrt werden.

Unstreitig war Pforzheim die bessere Mannschaft, auch mit Diemer hätte Freiburg nicht gewinnen können,

wenngleich das Resultat wohl etwas anders hätte werden können. Ein vorzügliches Spiel hatte die Zuschauer und Spieler während anderthalb Stunden in Atem gehalten. Wann wird die Zeit kommen, daß alle Zuschauer sich auch voll und ganz einem so herrlichen Schauspiel hingeben können, ohne Beeinflussung nicht zu vermeidender Verstöße?

F. C. Mühlburg I — F. B. Pforzheim I 4:3  
" II — " II 2:0

Bei dem Spiel der 1. Mannschaften war man von dem planlosen Spiel seitens Mühlburg sehr enttäuscht, denn so zersfahren und energielos hatte ich die Mannschaft noch nie spielen sehen.

Nun zum Spiele selbst — nach ca. 20 Minuten kann Mühlburg durch einen Elfmeter die Führung übernehmen; doch zieht Pforzheim in den nächsten 5 Minuten gleich und kann auch bis zur Pause durch wirklich aufopferndes Spiel ein weiteres Tor erzielen.

Nach Wiederbeginn gelingt es Mühlburg in den ersten 10 Minuten aufzuholen und gleich darauf durch einen Durchbruch des Linksinnen wiederum die Führung zu übernehmen; jedoch gleicht Pforzheim in der nächsten Minute durch einen scharfen Schuß aus ca. 20 Meter Entfernung schon wieder aus. In der letzten Viertelstunde kann Mühlburg durch einen weiteren Elfmeter den Sieg an sich reißen.

A. M.

F. C. Weistadt — F. C. Phönix Durlach 8:1 (2:1)

Schönes faires Spiel auf beiden Seiten. Phönix kann, mit dem Winde spielend, bald die weit aufgerückte Verteidigung Weistadts überspielen und einsenden. Weistadt setzt diesem Erfolg bis Halbzeit zwei Tore gegenüber. Nach Halbzeit belagert Weistadt ständig und kann noch sechs Tore buchen.

er.

## Durlach.

Germania Durlach I — Beierthemer F. B. I 3:0  
" II — " II 2:1

Zu obigen Spielen hatte sich auf dem Sportsplatz des F. C. Germania Durlach am Sonntag, 15. November eine Zuschauermenge von etwa 600 Personen eingefunden, ein Beweis, wie gespannt man dem Treffen dieser Mannschaften entgegen sah.

Daselbe setzte sofort scharf ein; Beierthemer drängt und kann auch schon in der 5. Minute einsenden. Nun wird das Spiel offener; von Tor zu Tor wandert der Ball, ohne daß jedoch vor Halbzeit eine Partei noch einen Erfolg erringen kann.

Nach Wiederbeginn wird das Spiel lebhafter, Durlach greift tüchtig an und kann auch bald gleichziehen. Kurz vor Schluß kann Durlach durch einen Elfmeterstoß sein 2. Tor erzielen, dem Beierthemer jedoch keines mehr entgegenstellen kann. Mit 2:1 Tor für Durlach findet dieses Spiel seinen Abschluß.

War man schon auf das Spiel der 2. Mannschaften gespannt, so war dies bei dem der 1. Mannschaften noch viel mehr der Fall. Beierthems 1. Mannschaft machte in ihren schmucken, weißen Trikots auf die Zuschauer einen sehr guten Eindruck.

Um 3 Uhr 26 Min. begann das bis zum Schluß äußerst interessante Spiel.

In der 20. Minute kann der Linksaußen Germania durch einen prächtigen Schuß seinem Verein die Führung geben. Beierthemer ist mit Macht bestrebt, gleichzuziehen; jedoch die Verteidigung und mit ihr besonders der Tor-

wächter, der jeden Ball hält, vereiteln einen jeglichen Erfolg. Eine Ecke für Durlach wird ebenfalls verwandelt und bald darauf ist Halbzeit.

Ohne Pause geht es weiter.

Bei Beierthemer ist sich jeder Spieler der Situation bewußt, aber auch Durlach läßt nicht nach und so wird das Spiel noch schärfer. Lange wogt der Kampf auf und ab, ohne daß eine Partei im Vorteile ist, bis 10 Minuten vor Schluß der Halbrechte Germanias noch das 3. und letzte Tor für seinen Verein tritt.

Erwähnt sei noch, daß während des ganzen Spieles nur 3 Straßstöße gegeben werden mußten.

Das erschienene Publikum verließ daher auch höchst befriedigt den Platz mit dem Wunsche, daß derartige schöne Spiele noch öfters in Durlach stattfinden möchten. Z.

## Bulach.

F. C. Viktoria Bulach I — F. C. Kastatt I 2:2  
Klasse C.

Das Spiel war ziemlich ausgeglichen und konnte Viktoria vor Halbzeit 2 Tore erzielen und führte so bis 20 Minuten vor Schluß, dann kann Kastatt innerhalb 10 Minuten gleichziehen.

## Freiburg.

F. C. Germania Freiburg I — F. C. Mars Freiburg I 7:1

Mars kann schon kurz nach Beginn durch einen Fehler der gegnerischen Verteidigung sein erstes und letztes Tor erzielen. Nach zehn Minuten gleicht Germania aus und stellt das Resultat bis zur Pause auf 2:1. Erst nach und nach kommt Germanias Stürmerreihe richtig auf und innerhalb 25 Minuten schießt sie fünf weitere Tore. Settam.

## Straßburg.

Straßburger F. B. — Kickers Stuttgart 2:2 (1:0)

Eine für das Regenwetter sehr große Zuschauermenge hatte sich zu dem Wettspiele dieser beiden Vereine eingefunden. Es goß in Strömen, der Südwind wehte oft so stark, daß der Ball kaum von der Stelle kam, es sei denn in der Richtung des Windes. Der Platz war vollständig aufgeweicht und schlüpfrig, so daß die Spieler bei der leisesten Bewegung ausrutschten und hinfielen. Daß trotz dieser ungünstigen Witterungsbedingungen das Wettspiel sich so interessant gestaltete, beweist, daß beide Vereine vorzügliches leisten.

Das Spiel wurde von Herrn Sohn aus Frankfurt in einwandfreier Weise geleitet. Es begann 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr mit dem Anstoße Stuttgarts. Auf und ab wogt das Spiel, aber keine Partei kann einen Erfolg erzielen. Da, der Mittelstürmer Stuttgarts bricht durch und schießt von etwa 5 m Entfernung den Ball haarfahrig daneben. Kurz darauf eine Ecke für Stuttgart, die nichts einbringt. Jetzt besinnt sich Straßburg auf sich selbst und drängt einige Zeit vor Stuttgarts Tor. Drei scharfe Schüsse werden noch zum Eckball abgewehrt. Der letzte Eckstoß wird von Straßburg in der 19. Minute verwandelt. Kurz darauf erringt Stuttgart, das jetzt etwas mehr vom Spiel hat, ein Abseitstor. In den nächsten 20 Minuten wogt das Spiel auf und ab, ohne daß bei einer Partei irgend eine Ueberlegenheit zutage trat. Charakteristisch ist, daß in dieser Zeit nicht weniger als neunmal Abseits gegeben wurde. Gegen Schluß der ersten Hälfte drängt Straßburg wieder etwas, erringt zwei Ecken, doch ohne etwas auszurichten.

## Restaurant Löwenrachen :: Karlsruhe i. B.

17 Kaiserpassage 17

Leopold Warth

Mitgl. d. K. F. C. Phönix.

empfehle Münchner Franziskaner Leistbräu

ff. Moninger hell und dunkel  
Schöne Lokalitäten — Wärme u. kalte Speisen  
Stammtisch des K. F. C. Phönix

Nach der Pause hat Stuttgart den Wind im Rücken und drängt, doch Illmer wehrt zwei schwere Schüsse noch zum Eckballe ab. Noch einmal ermannt sich Straßburg, ein Durchbruch und in der 17. Minute fällt das zweite Tor für S. F. B. Jetzt tritt der Wendepunkt ein und Stuttgart drängt unaufhörlich. Illmer aber hält alles. Eben noch wirft er sich auf den Boden und rettet einen Ball mit den Fingerspitzen, da steht er schon wieder in der anderen Ecke und befördert einen gefährlichen Ball durch einen Fauststoß ins Spielfeld zurück. In der 32. Minute schießt wieder ein Stuttgarter Stürmer, doch Illmer hält, wirft den Ball ins Spielfeld zurück, ein anderer Stürmer erhält ihn und sendet unhaltbar ein. Kurz darauf bleibt der Ball auf der Torlinie liegen, ein Gedränge entsteht, doch wieder greift Illmer rettend ein. In der 42. Minute kann Stuttgart nochmals einsehen und somit gleichziehen. H. N.

### Mülhausen i. Elz.

F. C. Union Mülhausen I — Viktoria Mülhausen I 2:0

Der Verlauf des Spiels war manchmal recht spannend, beide Mannschaften befechteten sich eines lebhaften Tempos und die Stürmerreihen haben einen flotten Zug aufs Tor. Kann auch Union eine gewisse Ueberlegenheit nicht abgesprochen werden, so kommt dieselbe doch nicht zahlenmäßig zum Ausdruck. Bei der Pause führt Union mit 1:0 und erhöht 8 Minuten nach Wiederbeginn die Torzahl auf zwei. Zwei Elfmeter für Union und einer für Viktoria wurden von den Torwächtern schön abgewehrt. Zehn Minuten vor Schluß drängt Union stark, aber alle Bälle werden planlos verschossen. Settam.

### Mannheim.

Mannh. F. C. 96 — Karlsruher F. C. Allemania 1:2

Trotz des strömenden Regens hatte sich auf dem Platze der Wer eine stattliche Zuschauermenge eingefunden. Allemania greift mit der bekannten Wucht gleich energisch an und hatte bald zwei einwandfreie Erfolge erzielt. Ein Mißverständnis in der Verteidigung der 96er erleichterte ihnen noch die Erriingung des zweiten Erfolges. Dann kommt aber Mannheim kräftig in Schwung und giebt der Karlsruher Verteidigung und besonders deren Torwächter Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. War das Spiel in der ersten Hälfte noch ein offenes zu nennen, so zeigte die zweite Hälfte ein ganz anderes Bild. Abgesehen von einzelnen kurzen Vorstößen (ich zählte deren 6), kam Karlsruhe nicht aus seiner Hälfte heraus. Heuberger spielte nun bei 96 im Sturm und brachte ein Leben und ein Vorwärtsdrängen in die Mannschaft, so daß trotz der intensiven und zahlreichen Verteidigung von Karlsruhe ein Sieg der Mannheimer sicher zu werden schien. Doch es sollte anders kommen. Abgesehen von einem Ball, der durch Heuberger den Weg in das Tor von Karlsruhe fand, konnte kein Erfolg mehr erzielt werden. Der Torwächter hütete sein Heiligtum mit Gewandtheit und Glück, und wo der Torwächter weitere Erfolge nicht hätte verhindern können, half ihm Mannheims Pech. 3-4 Bälle hätten sonst sicher noch ihr Ziel finden müssen. Das Publikum war bis zum Schlusse in aufregender Spannung. L. K.

### Mainz.

F. C. Mombach I — F. C. Hassia Mainz I 6:2.

(Verbandsspiel Klasse B).

Auf den Ausgang dieses Spieles war man in hiesigen Sportkreisen sehr gespannt und hatte sich trotz des schlechten Wetters eine große Zuschauermenge eingefunden.

3,15 Uhr stößt Mombach gegen den Wind spielend an, muß jedoch den Ball den Hassia-Stürmern überlassen, die sich einige Minuten vor Mombachs Tor festsetzen; in der 5. Minute gibt Hassias Mittelläufer einen langen Schuß aufs Tor und Mombachs Torwächter läßt den Ball durch die Hände ins Tor rollen. Mombach strengt sich mächtig an um gleichzuziehen, was auch nach 10 Minuten gelingt. Bis zur Pause ist Mombach noch 3 mal und Hassia noch 1 mal erfolgreich.

Nach der Pause ist Mombach mehr im Vorteil und kann bis zum Schlußpfiff noch 2 Tore buchen.

### Hanau.

Hanau 93 II — Hanauer Viktoria II 6:1 (2:1)

„ III — „ III 1:0

Dieses Retourspiel um die Gaumeisterschaft gestaltete sich zu einem hochklassigen Treffen, welches Hanau 93 nach einem wunderbaren Spiele mit 6:1 für sich entscheiden konnte. Im Vorspiel konnte Hanauer Viktoria seine Stärke über Hanau 93 mit 4:0 dokumentieren und glaubte man auch heute an einen unabwiesbaren Erfolg der Viktoria. Obwohl Viktoria gleich zu Anfang durch seinen Halblinken einschließen konnte, mußte sie doch im weiteren Verlauf das Kommando den 93ern überlassen. Halbzeit 2:1.

Die zweite Hälfte brachte uns ein Spiel, welches nicht mehr zweitklassig genannt werden durfte, gute erstklassige Leistungen vollbrachte hier 93. Ein uneigennütziges Spiel der Stürmerreihe, eine nicht verzagende, gut unterstützende Läuferreihe und nicht zuletzt die sicher spielende Verteidigung sicherten 93 den Sieg. H. W. L.

### Frankfurt a. M.

Sportverein Wiesbaden I — Britannia Frankfurt I 2:1

Am Bußtag fand auf dem Britanniaplatz das Ligaretourspiel obiger Vereine statt. Bei schönem Wetter fanden sich ca. 1000 Zuschauer ein, um dem Ringen zweier ebenbürtiger Gegner zuzusehen. Dem Schiedsrichter, Herrn Bergner (Frankfurter Kickers), stellten sich die beiden Gegner um 3 Uhr. Wiesbaden ist komplett, Britannia hat für Wäzner (Halblinks) Beiwert als Ersatz einstellen müssen. Britannia hat Anstoß, doch verliert sie bald den Ball an Wiesbaden, welches sofort energisch auf das Tor der Einheimischen losgeht. Britannias Verteidigung ist brillant, ebenso der Torwächter, der Sturm findet sich aber nicht recht zusammen und scheint etwas nervös zu sein, was sich auch bei den Läufern bemerkbar macht. Das Spiel wird allmählich ausgeglichener und 3<sup>10</sup> Uhr kann Wiesbaden aus einem Gedränge heraus zum erstenmal einsehen. 3<sup>21</sup> Uhr erzielt Wiesbaden, dank des Verjagens Zillichs, sein zweites Tor. Britannia läßt mehrere todsichere Chancen aus. Die Eckbälle verteilen sich etwa gleichmäßig auf beide Gegner. 3<sup>22</sup> Uhr stürzt Hohmann (Britannia) direkt vor dem Tor der Gäste und versiebt so einen todsicheren Ball. Stand bei Halbzeit 2:0 für Wiesbaden.

Nach Anspiel geht Wiesbaden tüchtig vor. Bei Britannia bemerkt man Umstellung, die sich in etwas Ueberlegenheit der Einheimischen bemerkbar macht. Wiesbaden hat viel

Torabstöße und scheint nach und nach etwas zu ermüden. Britannia greift jetzt mächtig an, doch kann es mehrere Ecken nicht verwandeln. Wiesbaden macht im Strafraum hörbar Hand, doch sieht noch hört der Schiedsrichter dieses Vergehen nicht. 4<sup>30</sup> Uhr erhält Frankfurt einen Elfmeter. Der Ball wurde aber dreimal getreten, ehe er als Tor galt. Es gab einen gewaltigen Wortwechsel vorher, die Zuschauer drangen ins Spielfeld ein und der Schiedsrichter beherrschte die Situation nicht — wie immer. Dies war das erste und letzte Tor, welches Britannia an diesem Tage buchen konnte. Mit 2:1 verließ Wiesbaden als Sieger den Platz, während es sich beim Vorspiel auf eigenem Felde mit 3:1 vor Britannia beugen mußte.

Mayrich

Fußballsportv. I — F. C. Germania I 94 7:2 (4:0)  
" III — F. C. Viktoria III 8:1

Auf eigenem Plage mußte sich Germania 7 Tore aufbrummen lassen. Beim Sieger sah man trotz aufgeweichtem Spielfeld schöne Einzelleistungen und tadellose Kombination. Herr Söhndchen von Wiesbaden ist ein guter, aber etwas empfindlicher Schiedsrichter. P. K.

## Offenbach a. M.

Offenb. F. C. Viktoria I — Offenb. F. C. 99 I 5:3.  
" II — " II 8:0.

Die 1. Mannschaften spielten auf dem 99er Platz. Viktoria, deren stotteres Spiel sehr gefällt, ist in der 1. Hälfte etwas überlegen und führt bei der Pause mit 3:1.

Nach derselben hat 99 mehr vom Spiel und kann einen Elfmeterball verwandeln. Viktoria erzielt noch 2 Tore, von denen das letzte zu Unrecht gegeben wurde. Kurz vor Schluß läuft der Halbrechte der 99er brillant durch und sendet zum 3. Male ein. 99 spielte gegen Schluß mit 10 Mann.

99 II konnte ihr Spiel gegen den überlegenen Gegner gleichfalls nur mit 9 bezw. 10 Mann durchführen.

## Trier.

F. C. Moselland Trier II — F. C. Sportif Esch a. Alzette I 10:0

Moselland spielte die ganze Zeit überlegen und kann der Linksaußen schon nach 10 Minuten den ersten Erfolg buchen, dem 5 Minuten später durch den Mittelstürmer der zweite folgte. Daraufhin zog sich die ganze Mannschaft ans Tor zurück, um zu verteidigen. Halbzeit 2:0.

Nach der Halbzeit legten sich die Moselländer heftig ins Zeug, was auch damit belohnt wurde, daß dieselben in kurzer Zeit achtmal einsehen konnten.

## Sulzbach-Saar.

S. C. Sulzb. I — F. C. Borussia Neunkirch. I 2:1 (1:1)

Mit wenig rosigen Aussichten trat Sulzbach zu diesem Verbandsspiel an, hatten sie doch zuerst nur 8 Mann, doch gelang es noch vor Halbzeit sich zu vervollständigen.

Neunkirchen greift sofort nach Sulzbachs mißglücktem Anstoß recht lebhaft an und drängt zuweilen. Lebhaft greift Sulzbach, nachdem die Mannschaft sich vervollständigt, an, doch scheidet alles an der Verteidigung. Nun kommt Neunkirchen auf, vor Sulzbachs Tor entsteht ein kurzes Gedränge, welches Neunkirchen zu seinem ersten Erfolg verhilft. Nach Anstoß wagt das ziemlich schnelle Spiel auf und ab bis es Sulzbachs Halbrechtem gelingt, gleich zu ziehen. Nach Wiederbeginn macht sich eine Ueberlegenheit

Sulzbachs bemerkbar und dem Linksaußen gelingt es, seinem Verein die Führung zu geben. Neunkirchen bietet nun alles auf auszugleichen, doch enden alle Schüsse in den Händen des heute sehr schön spielenden Sulzbacher Tormanns.

Fussballfritz.

## Stuttgart.

Süddeutscher F. C. I — Stern Cannstatt I 6:1 (3:1)  
" II — " II 6:2 (4:1)

Zum Verbandsspiel standen sich obige Mannschaften gegenüber. Die 2. Mannschaften traten vormittags an und können die Süddeutschen den Gegner glatt abfertigen.

Mittags 3 Uhr traten Stern I — Süddeutsche I an. Stern, mit Ersatz spielend, wird von den Süddeutschen die ohne ihren bewährten Mittelstürmer antreten, sofort zurückgedrängt die bis zur Pause 3 Tore erzielen, denen Stern nur 1 Erfolg gegenüberstellen kann.

Nach Halbzeit das gleiche Bild, die Verteidigung Sterns hat schwere Arbeit und 3 weitere Tore sind der Erfolg für das schöne Spiel der Süddeutschen.

Stern ist eine fair und schnell spielende Mannschaft, von welcher, was Fairness anbelangt, mancher B-Verein im Gau Schwaben viel lernen kann. B.

## Nürnberg.

F. C. Pfeil I — F. C. Wacker I 3:1 (2:0).

In der 14. Minute kann Pfeil das 1. Tor treten, dem 5 Minuten später durch einen Elfmeterball der 2. Erfolg angefügt wird. Jetzt sah man Wacker fast ständig im Angriff. Ihr Sturm konnte jedoch gegen die schnelle und sichere Verteidigung Pfeils wenig ausrichten.

Nach Halbzeit das gleiche Bild. Erst die 25. Minute brachte Wacker den einzigen Erfolg. Nun glaubte man allgemein an das Ausgleichen Wackers. Doch im Gegenteil. In der 40. Minute läuft Wackers Tormann zu früh aus seinem Heiligtum und der Ball sitzt zum 3. Male im Netz.

## München.

M. T. B. I — F. A. Wacker I 2:2 (1:1)

Nach den bisherigen von beiden Gegnern in den Gauspielen erzielten Resultaten hatte wohl niemand an einen unentschiedenen Ausgang dieses Treffens gedacht, sondern wohl einen glatten Sieg des M. T. B. erwartet, da Wacker einen Ersatzmann im Tor hatte. M. T. B. hatte zwar Ersatz für seinen linken Läufer, doch liegt der Grund für sein schlechtes Abschneiden vor allem in seiner großen Siegesgewißheit, infolge deren er vor Halbzeit äußerst lässig spielte, wo er trotz des gestrigen Schneefalles noch verhältnismäßig brauchbaren Boden unter den Füßen hatte. Wacker arbeitet

## Fussball-Trikots

zweifarbig gestreift  
oder einfarbig glatt  
sowie alle nur möglichen  
Farben-Zusammenstellungen.

Tadellose Qualität  
Solide gearbeitet.  
Stückpreis Mk. 3.50  
das Dutzd. Mk. 33.60



Einfarbig billiger.

Bedeutende  
Abschlüsse setzen  
mich in die Lage,  
billig und schnell  
zu liefern.

Lieferzeit für nicht  
vorrätige Farben  
14 Tage

Spezialgeschäft OSKAR BEIER Karlsruhe

Kaiserstrasse 174.

vom Anstoß weg mit Aufbietung aller Kräfte und ist längere Zeit im Vorteil, kann sogar einige Eckbälle erzwingen. Hierauf bewegt sich das Spiel für einige Minuten teils in der Mitte des Feldes, teils macht M. T. B. mehrere nicht sehr ernst gemeinte Vorstöße, bis es Wacker bei einem Durchbruch gelingt, das erste Tor zu treten. Nun nimmt sich M. T. B. etwas mehr zusammen und greift energischer an, doch Wackers Verteidiger sind sehr auf der Hut. Allein etwa zehn Minuten vor Halbzeit gibt Fricke, der Mittelläufer von M. T. B., einen Ball sehr verständnisvoll zu seinen Innenstürmern, die gegnerische Verteidigung wird umspielt und Schacherl zieht gleich. Nach einigen Versuchen Wackers, wieder die Führung zu erringen, wechselt man Platz und spielt ohne Pause weiter.

Ist vor Halbzeit ein kleiner Vorteil Wackers zu konstatieren, so führt M. T. B., in der Erkenntnis des Ernstes der Lage, ein durchweg überlegenes, wenn auch seine sonstige Form nicht erreichendes Spiel vor. Doch es ist zu spät, denn der nun stärker einsetzende feine Regen macht besonders den Platz vor Wackers Tor zu einem Sumpf und läßt kein sicheres Passen oder Schießen mehr zu. So spielt M. T. B. eine Viertelstunde vorm Wackertor hin und her, bis die Mitte den Ball durchbringt, der wieder vom Halblinken verwandelt wird. M. T. B. glaubt nun die Gefahr hinter sich zu haben, täuscht sich aber sehr. Schon etwa acht Minuten später sieht man die Wackerstürmer in rasendem Tempo übers Feld jagen und bei einem Gedränge gleichziehen. Jetzt gibt M. T. B. alles aus sich heraus, um zu gewinnen, während Wacker zeitweise seine ganze Elb auf sein Tor zurückzieht. Hin und her fährt der Ball durch den Morast vor dem Wackertor, M. T. B. erzielt zahlreiche Eckbälle und einige Freistöße, doch nichts kann verwandelt werden. Etwa zwei Minuten vor Schluß ist wieder ein Vorstoß Wackers vereitelt. Die Stürmer von M. T. B. ziehen vor Wackers Tor und kommen durch, doch der Ball wird neben das leere Tor getreten. Gleich darauf wird das Resultat durch den Pfiff des Schiedsrichters besiegelt.

Bis heute nunmehr haben sich die beiden Rivalen um die Gaumeisterschaft, M. T. B. und Bayern, durch ziemlich gleiche Erfolge in den Spielen gegen ihre anderen Gegner die Wage gehalten. M. T. B. besitzt zehn Punkte und hat noch ein Spiel mit Gewinnaussicht zu absolvieren, während Bayern mit seinem heutigen Sieg über Turngemeinde (5:0) 11 Punkte hat. Da außerdem das erste Spiel der beiden Favoriten 1:1 endete, so konzentriert sich das Interesse der Münchener Sportwelt auf das Zusammentreffen M. T. B. — Bayern auf dem Platze des M. T. B., wo die Würfel über die Gaumeisterschaft fallen müssen.

M. T. B. II — Wacker II 7:0  
" III — " III 6:3 P. S.

#### Marburg.

Gießener F. C. 1900 I — Marburger F. C. I 3:1  
" II — " II 3:4

Auf Marburgs Platze trafen sich die ersten Mannschaften vergangenen Sonntag zum Verbandsspiel der I a Klasse. Marburg stellt eine ganz neue, aber unerwartet gute Mannschaft ins Feld, während Gießen für ihren Mittelläufer und Rechtsaußen Ersatz einstellen muß und weiter das Pech hat, daß sich der Linksaußen gleich am Anfang den Fuß vertritt. Mit dem Wind im Rücken eröffnet Gießen das Spiel und ist auch während der ersten Spielhälfte Herr der Situation. Die Stürmerreihe kom-

biniert leidlich und bis Halbzeit kann der Halblinke zweimal einfinden, während ein 11 m haarscharf über die Latte getreten wurde.

Nach Halbzeit ist das Spiel völlig ausgeglichen; der Linksinnen Gießens erzielt bald das dritte Tor und der Mittelstürmer ein viertes Tor, welches jedoch nicht anerkannt wurde. Erst kurz vor Schluß kann Marburg ihr Ehrentor treten.

#### Leipzig.

Wacker I — Sportfreunde I 3:0 (1:0)

Nach der Niederlage Wackers vom letzten Sonntag gegenüber Britannia erfocht sich ersterer heute einen einwandfreien Sieg über die in guter Form sich befindenden Sportfreunde. Die erste Halbzeit bot wenig interessante Momente. Ein Elfmeter wegen Hand wurde für Wackers Farben glatt verwandelt.

Nach der Pause setzte ein flotteres Tempo ein, das sich während des Spieles noch steigerte und in den letzten 10 Minuten seinen Höhepunkt erreichte. In diese Zeit fallen auch die beiden anderen Erfolge Wackers, deren einer aus einem Gedränge vor dem feindlichen Tor resultierte, während 1 Minute vor Schluß eine prächtig getretene Flanke des Rechtsaußen von Wackers Mittelstürmer ebenso prächtig eingeköpft wurde.

Das Spiel hat unter der Ungunst der Witterung ziemlich zu leiden gehabt.

F. W.

Wacker I Leipzig — Sportfreunde I Leipzig 3:0 (1:0)

In Gegenwart einer zahlreichen Zuschauermenge trafen sich am Sonntag im Wacker-Sportpark obige Vereine zu ihrem fälligen Verbandsspiele.

Dem bewährten Schiedsrichter Herrn Schmidt (Fortuna) stellten sich folgende Mannschaften:

Wacker: Riso; Richter, P. Dieke; Venz, Vea, Andersen; Albrecht, Palm, Burger, Kurti, Haug.

Sportfreunde: Graupner, Hempel, Horn, Benning, Lemke; Fischer, Ugi, Möritz; Klippel, Ruh; Kunkel.

Beide Vereine hatten ihre beste Elb zur Stelle. Man sah diesem Spiele, das wohl die augenblicklich stärksten Leipziger Mannschaften zusammenbrachte, mit riesiger Spannung entgegen. Allgemein hatte man die „Sportfreunde“ zum Favoriten dieses Spieles gemacht und dies mit gewissem Recht.

Die Sportfreunde haben an Stärke gegen das Vorjahr bedeutend gewonnen. Auf der anderen Seite fiel gegen den Mitteldutschen Meister in's Gewicht, daß er bis jetzt noch nie seine volle Elb herausgebracht hatte, so daß die Mannschaft noch kein festes Gepräge bilden konnte. Da auch die Wacker-Elb am Sonntag vorher, durch Ersatz geschwächt, der Britannia mit 3:2 unterlag, so bedeutete es gleichzeitig die Entscheidung um die Meisterschaft in der 1. Klasse, da bei einer Niederlage Wackers den Sportfreunden dieselbe sicher war.

## Spiel=Regeln

Offizielle Ausgabe d. D. F. B. unentbehrlich für jeden Spieler und Fußballinteressenten zum Preise von 20 Pfg.  
(3 Pfg. Porto)

Zu beziehen durch die Expedition der  
■ Süddeutschen Sportzeitung ■

Wacker beginnt das Spiel mit 10 Mann und wird gleich zurückgedrängt. Sportfreunde schießen einige Mal knapp daneben, auch eine Ecke bringt nichts ein. Wacker vervollständigt sich durch Burger und das Spiel wird jetzt ausgeglichen. Während jetzt Riso im Wacker-Tor wenig zu tun bekommt, hat Kunkel Mühe, einen schönen Schuß Haug's zu halten, während er einen Ball von Kurti Knapp zur Ecke ablenkt. Da macht Kuh im Strafraum Hand, der gegebene Elfmeter wird von Albrecht sicher verwandelt. 1:0 für Wacker. Sportfreunde ziehen jetzt mächtig los und sind es besonders Hempel und Benning, einmal rettet Diege nur knapp, ein guter Schuß von Horn wird von Riso sicher gehalten. Auf der andern Seite versiebt Burger eine sichere Chance. Pause 1:0 für Wacker.

Nach dem Wechseln ändert sich das Bild mehr und mehr zu Gunsten der blau-weiß-blauen. Obwohl sich Sportfreunde Mühe giebt, können sie die gegnerische Hintermannschaft nicht durchbrechen. In der 34. Minute fängt Palm eine Flanke Albrechts, schießt, Kunkel wehrt schwach ab, Lea springt hinzu und läuft mit dem Ball in's Tor 2:0 für Wacker. Auch der dritte Erfolg schließt sich bald an.

Otto I.

erlitten, denn sie konnten gegen Chelsea nur ein unentschiedenes Spiel liefern. Der Stand der Spiele ist folgender:

Spiele	Gew.	Un- entsch.	Vert.	Tore		Punkte	
				Für	Gegen		
Everton	13	10	1	2	87	15	21
Newcastle United	13	8	3	2	20	12	19
Sheffield Wednesday	12	6	5	1	20	13	17
Manchester United	12	7	2	3	27	23	16
Aston Villa	12	5	5	2	18	13	15
Liverpool	14	7	1	6	24	22	15
Sunderland	13	7	0	6	25	20	14
Chelsea	14	5	4	5	20	23	14
Blackburn Rovers	12	4	5	3	15	15	13
Nottingham Forest	13	6	1	6	24	17	13
Woolwich Arsenal	13	5	3	5	19	15	13
Bristol City	13	4	4	5	15	21	12
Manchester City	12	4	3	5	20	22	11
Leicester Fosse	12	2	6	4	14	22	10
Preston North End	13	4	2	7	15	15	10
Middlesbrough	12	2	5	5	17	23	9
Sheffield United	13	3	3	7	15	24	9
Rotts County	11	3	2	6	11	15	8
Burn	13	2	3	8	18	33	7
Bradford City	12	1	4	7	7	18	6

A. H.

Weitere Resultate.

Berlin.	Viktoria — Germania	3:0	
	Minerva — B. V. C.	2:1	
	Preußen — Britannia	3:0	
	Union — Konordia	2:0	
	Corso — Brandenburg	4:1	
	Favorit — Elf	6:1	
Braunschweig.	Wacker — Stern	1:2	
	Rapide — Borussia	5:0	
	Fortuna — Deutschland	6:0	
	Chemnitz.	F. C. Halle — Eintracht	1:0
		Britannia Leipzig — B. C. Chemnitz	4:1
	Dresden.	B. C. Leipzig — S. C. Dresden	0:2
Sachsen — Dresdensia		3:1	
Halle.	Sportlust — F. C. 1893	4:2	
	Habsburg — B. f. B.	3:1	
	Olympia Leipzig — Wacker Halle	2:8	
	Hohenzollern — Viktoria 99 Magdeburg	4:1	
	Hamburg.	F. C. 88 — Viktoria	5:5
		Sperber — Germania	4:1
Leipzig.	F. C. Holstein Kiel — F. C. Altona	5:3	
	Eimsbüttel — F. C. Lübeck	10:1	
	Spielvereinigung — B. f. B.	5:3	
Magdeburg.	Fortuna — Rajensport	3:1	
	Cricket-Viktoria — Germania	6:2	

Berichtigung.

Freiburg.	Germania — Mars	7:1 (nicht 1:1)
-----------	-----------------	-----------------

England.

London. Das Ereignis der letzten Woche in den Ligaspielen bildet der Sieg Woolwich Arsenals in Nottingham gegen Forester. Dieser Sieg ist wohl dem guten Spiel des Torhüters der Arsenal zu verdanken. Die beiden führenden Clubs der Southern League holen sich eine Niederlage.

1. League.

Chelsea — Everton	3:3
Woolwich Arsenal — Nottingham Forest	1:0
Aston Villa — Rotts County	1:1
Sheffield United — Newcastle United	1:1
Bristol City — Burn	2:1
Manchester City — Middlesbrough	0:0
Liverpool — Preston North End	2:1
Sunderland — Leicester Fosse	3:1
Manchester United — Blackburn Rovers	3:1
Bradford City — Sheffield Wednesday	0:0

An der Spitze der Liga steht Everton, die letzten Samstag eine kleine Unterbrechung in ihrem Siegeszug

Das neue Fußball-Jahrbuch 1908.

Von Referendar Ludwig Albert in Reg.

Der 5. Jahrgang des vom deutschen Fußballbund herausgegebenen Jahrbuches liegt vor uns. Die Jahrbuchsammlung des D. F. B. will ich nicht schmäheln, aber mir scheint, daß keiner der bisher erschienenen Jahrgänge sich von vornherein aus der Zweckbetrachtung mit logischer Schärfe und Klarheit bewusst diejenige Auffassung abgeleitet hat, die einem Jahrbuch des deutschen Fußballsportes ein für alle Mal als Richtlinie dienen kann. Dieses wäre aber die erste Aufgabe gewesen, denn wo Schwanken und tastendes Suchen an die Stelle der sicheren und beharrlichen Stetigkeit tritt, kann die eherne Melodie des Zeitenganges nicht zum Ausdruck kommen. Und auf diesen Ton sollte doch eine einheitliche Jahrbuchsammlung abgestimmt sein. Wenigstens dürfte der Charakter der einzelnen Jahrgänge nicht jeweils mit der Kommission wechseln.

Das Programm, das der diesjährigen Kommission vorgezeichnet hat, erscheint nicht ungeeignet, für die Zukunft als Grundlage zu dienen: ein geschichtlich-amtlicher Teil, ein literarisch-technischer Teil und ein Termin- und Adressenkalender. Immerhin besteht die Streitfrage, auf welchen dieser Abschnitte der Hauptnachdruck zu legen ist. Die Grenzen des offiziellen Teiles werden durch den Umfang des amtlichen Materiales regelmäßig festgezogen sein. Die praktische Brauchbarkeit der Terminlisten ist problematischer Natur und ist z. B. für ganz Süddeutschland auf absehbare Zeit ohne Bedeutung. Dagegen muß m. E. die Behandlung und Ausgestaltung des literarischen Teiles in Zukunft auf viel breiterer Basis erfolgen, wenn anders das Jahrbuch Anspruch darauf erhebt, in der Sportwelt populär und heimisch zu werden und auf weitere Kreise einen aufklärenden und werbenden Einfluß auszuüben. Eine Hauptaufgabe des Jahrbuches sollte darin bestehen, solche Artikel sowohl allgemeinsportlichen, wie sportlich-technischen Inhaltes zu sammeln, die von bleibendem Werte sind und die Fähigkeit besitzen, auf die deutsche Sportgemeinde belehrend, bildend und veredelnd einzuwirken. Es schwebt mir hier als Vorbild die prächtige Jahrbuchsammlung des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele vor: eine wahre Fundgrube für sportliches Wissen.

Ob allerdings die gegenwärtige Organisation unserer Jahrbuchkommission für diese Zwecke ausreichend ist, steht dahin und wäre an maßgebender Stelle unter Benutzung der von den bisherigen Jahrbuch-Editoren gesammelten Erfahrungen einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Desgleichen wäre vielleicht zu erwägen, ob nicht das Jahrbuch durch Abgabe an Schulen, Behörden, Kommunen usw. in weiterem Umfange wichtigen Propagandazwecken dienlich gemacht werden kann. Ich will gerne hoffen, daß diese und ähnliche Fragen zu geeigneter Zeit an geeignetem Orte die ihnen gebührende Würdigung finden.

Wenn ich mich über das vorliegende Jahrbuch als Einzelercheinung aussprechen soll, dann kann ich nur sagen, daß die Leistung der Kommission in jeder Richtung volle Anerkennung verdient. Wie sehr die passive Renitenz unserer Sportbehörden jede Arbeitsfreudigkeit lähmen und ertöten kann, kann nur der ermessen, der einmal vergeblich gegen sie angelämpft hat. Aus diesem Grunde schäme ich die Leistung der Kommission doppelt hoch ein, zumal es ihr gelungen ist, die übliche Verzögerung des Erscheinungstermines auf ein Minimum zu reduzieren.

Der offizielle Teil enthält im wesentlichen die Sitzungsberichte vom 12. und 13. Bundestag, die maßgebenden Satzungen, sowie die Jahresberichte des vergangenen Geschäftsjahres. Ein Jahr D. F. V.-Geschichte: ein Jahr aufsteigender Entwicklung. Doch der Ständige liest zwischen den Zeilen und blickt vorwärts, wie viel noch übrig bleibt. Ein Jahr D. F. V.-Geschichte, wenn auch nicht Geschichte des deutschen Fußballsportes, denn die sportliche, soziale und organisatorische Entwicklung spielt sich im stillen innerhalb der Verbände ab. Immerhin sollte auch das D. F. V.-Jahrbuch an diesen für die kulturelle Einschätzung und den geschichtlichen Werdegang unseres Sportlebens so überaus wichtigen Erscheinungen nicht achtlos vorübergehen.

Von den Beiträgen des literarischen Teiles nenne ich an erster Stelle einen offenbar auf reicher Erfahrung beruhenden, klar und schlicht geschriebenen Artikel „Spielansicht“, der die Pflichten des Schiedsrichters, Linienrichters, Spielführers und Spielers behandelt, und weitgehendste Beachtung und Verberzigung verdient, wenn sich vielleicht auch über einige Kleinigkeiten streiten läßt. — Ein weiterer bemerkenswerter Artikel, „der Platzhhaber“, behandelt die finanzielle Seite der Platzanlage und wird hoffentlich in seiner nüchternen Form und mit seinen kalten Zahlen manchen von der Platzkrankheit ergriffenen Verein vor übereilten Entschlüssen bewahren. Dem wichtigen Problem einer vollständigen und parteilosen Berichterstattung ist gleichfalls eine Abhandlung gewidmet. Als Grundlage für die Aufstellung repräsentativer Mannschaften kann ich allerdings Zeitungsberichte nur unter der Voraussetzung anerkennen, daß sie objektiv sind — und wo ist Objektivität? Ueber die sportlichen Verhältnisse der drei in Oesterreich-Ungarn bestehenden Verbände gibt ein Artikel von Hans Martin-Prag ein anschauliches Bild. Dankschuldigerweise hat der Verfasser die brennende sportlich-politische Streitfrage unberührt gelassen. Die englische Fußballsaison 1907/08 hat gleichfalls ihren Chronisten gefunden, der seine Ausführungen nicht mit Unrecht in den elegischen Strophengefügen ausklingen läßt: Glücklich Albion! Etwas selbstbewußter kann der Leser werden beim Studium des von Joh. Scharfe-Leipzig sorgfältig und zweckmäßig zusammengestellten statistischen Materials über die Entwicklung unseres heimischen Fußballsportes in den letzten 4 Jahren. Glücklich Deutschland! Ein wenig ernüchternd wirken dann wieder in einer Skizze „die deutsche Saison 1907/08“ die Resultate unserer ersten repräsentativen Spiele, die ja so rasch in Mode gekommen sind. Daß es sehr gefährlich ist, die Spielstärke einzelner Mannschaften verschiedener D. F. V.-Verbände vergleichsweise in einem Jahrbuch des D. F. V. zu kritisieren, zumal wenn es sich um Meisterschaftsspiele des D. F. V. handelt, hat ja das Vorjahr gezeigt.

Die Kritik hat sich nunmehr in begründeter Vorsicht zwar auf zwei Sätze beschränkt, aber ich kalkulierte, daß sie trotzdem eine ungeteilte Zustimmung nicht finden werden. In anschaulicher Weise schildert uns ein stimmungsvoller, aus dem ersten Mahnen herausfallender Bericht von H. E. Kubajek-Hamburg den Verlauf des Spieles Schweiz — Deutschland mit allen den vermeidlichen und unvermeidlichen Präliminarien und Dependenzien. Gerne würde ich einige persönliche Randglossen hinzufügen, aber diplomatisch verfahren ich so, wie der Verfasser mit der Spießkarte verfahren ist: ich unterdrücke sie. In einem Schlusssatz: „Die Pflichten der toten Saison“, der die Stelle des Vorwortes vertritt, wendet sich die Kommission an die Leser und an die beteiligten Vereins- und Verbandsinstanzen. Ob die Predigt an taube Ohren klingt? Ich fürchte.

Es sei noch verwiesen auf eine Ergänzung der Vorstandsbiographie (difficile est satiram non scribere!), auf eine Sammlung von Splintern, auf einen reichhaltigen Bilderanhang, auf die amtlichen Terminlisten der bevorstehenden Saison und auf ein Preisanschreiben, das von den Bewerbern ebensoviel Glück wie sportlichen Scharfsinn verlangt. Der Inhalt des einfach, aber geschmackvoll ausgestatteten Jahrbuches ist hiermit im wesentlichen erschöpft.

Möge das Werk viele Freunde finden, möge den Herausgebern der Dank nicht vorenthalten bleiben, der ihnen gebührt.

## Offizielle Bekanntmachungen.

### Verband südd. Fußball-Vereine.

1.

Neuaufgenommen wurden:

Ostkreis.

Ostmaingau: F. C. Franken Schweinfurt, 28 Mitglieder, Adresse: W. Reusch, Krumme Gasse 15.

Westkreis.

Pfalzgau: Fußballriege des Männerturnvereins Kaiserslautern, 24 Mitglieder, Adresse: Fr. Gader, Josephstr. 10.  
Mittelheingau: F. C. Union Birkenfeld, 46 Mitglieder, Adresse: Gg. Mell, Kalltorstraße.  
Association-Abt. d. Fußball- u. Lawn-Tennis-Club Worms, 24 Mitglieder, Adresse: Ph. Schindel, Hochheimerstraße 50.

Angemeldet haben sich:

Südkreis.

Redargau: F. C. Palatia Mannheim, 53 Mitglieder.

Ostkreis.

Mittelmaingau: Aschaffener F. C. Kickers, 29 Mitglieder.

Westkreis.

Pfalzgau: F. B. Firmasens 1908, 37 Mitglieder.  
Frankenthaler F. C. 1907, 30 Mitglieder.

Gemäß § 12 der Satzungen fordere ich diejenigen Verbandsvereine, die gegen die Aufnahme vorstehender Vereine irgend welche Einwendungen zu machen haben, auf, mich umgehend hiervon in Kenntnis zu setzen.

Pforzheim, 23. November 1908.

Ernst Schweidert, 1. Schriftführer, Bleichstraße 8.

### Kassenverwaltung.

**Gau Mittelbaden.** Nachfolgende Disqualifikation wird aufgehoben: F. C. Germania in Pforzheim-Brödingen, verhängt in No. 84 1908.

Ferdinand Lang, Gauvors., Karlsruhe, Markgrafenstr. 45.

**Gau Schwaben.** F. C. Normannia Gmünd zahlt 10 M. Straf-gelder (Fall Gebr).

F. C. Heilbronn hinterlegt 10 M. für seinen Protest gegen Spiel F. V. Juffenhäuser I — F. C. Heilbronn I (zuviel geleistete 10 M. gingen bereits wieder zurück).

1. F. C. Tübingen hat lt. seiner Angabe für Verbandsbeitrag 1908/09 10 M. zuviel geleistet und will diese als Protestgeld für seinen Protest gegen Spiel 1. F. C. Tübingen I — F. C. Viktoria Feuerbach I verwandt wissen, was mit vorausgesetzter Genehmigung der Zentral-Kassenverwaltung hierdurch geschieht.

Hans Wittner, Gauvors., Stuttgart, Alexanderstr. 60.

### Nordkreis.

#### Mittelmaingau.

Auszug aus dem Protokoll über die Sitzung der Mittelheingau-behörde vom 16. November 1908 (Beginn 8,25 Uhr abends).

Die Gaubehörde ist vollzählig vertreten; anwesend sind die Herren Geiß, Fleischmann, Germer, Thejohann, Jäger; ferner Ersatzebeisitzer die Herren Herrmann und Geier.

1. Angelegenheit Offenbacher Germania gegen Hanauer Melitia. Die angestellten Ermittlungen, sowie die beiderseitigen Zeugenaussagen ergeben, daß Germania nicht berechtigt war, dem betr. Gau-spiel fernzubleiben und sich dieserhalb, sowie wegen der zu spät ab-gesandten Abgabe-Depesche laut §§ 56 und 61 der Statuten strafbar gemacht hat. Das für 25. Okt. angelegte Gau-spiel wird Germania als verloren angerechnet; ferner erhält Germania nach § 22 des Kodex eine Geldstrafe von 10 M. Melitia Hanau erhält laut § 25 des Kodex ebenfalls 10 M. Geldstrafe. Außerdem hat Germania die Hälfte der Gebühren des Schiedsrichters zu entrichten.

2. Angelegenheit Melitia Offenbach gegen Germania Gelnhausen. Das Gau-spiel vom 18. Okt. wird Melitia als verloren angerechnet, laut § 56 der Statuten, da diese einen nichtgemeldeten Spieler mitwirken ließen; ferner wird Melitia laut § 18 des Kodex zu 5 M. Geldstrafe verurteilt. Der eingelegte Protest Melitias konnte unter diesen Umständen nicht angenommen werden und ist die eingesandte Protestsumme zurückzuerstatten.

3. Protest Viktoria Aschaffenburg gegen das am 8. November stattgefundene Gau-spiel wird mangels ausreichender Begründung verworfen. Die bezahlte Protestsumme erhält die Verbandskasse.

4. Angelegenheit Offenbacher F. C. 99 gegen Sportverein Würzel. Das Gau-spiel obiger Vereine vom 18. Oktober muß auf neutralem Platze wiederholt werden. Der Sportverein Würzel erhält wegen der anlässlich des Gau-spieles am 18. Oktober gegen Offenbach 99 vorgekommenen Belästigungen und Bedrohungen des Schiedsrichters, der gegnerischen Spieler, sowie der Mitglieder des Offenb. F. C. 99, vonseiten der Zuschauer und Linienrichter laut Beschluß der Gau-behörde eine öffentliche, scharfe Rüge nebst Androhung der Platzsperre bei Wiederholung derartiger Vorgänge. Der gemeldete Spieler Hugo Weil vom Sportclub Würzel wird laut § 36 des Kodex auf 1 Monat disqualifiziert vom Tage der Veröffentlichung ab.



2. Franz Burg vom F. C. Viktoria Bulach wird wegen Verstoße gegen § 28 Straf-Codex auf die Dauer von 6 Monaten disqualifiziert.

Hermann Weber, stellv. Gauvorf., Karlsruhe, Marienstr. 7'.

## Eingesandt.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung.

**Erwiderung** auf den Bericht in Nr. 92 über das Wettspiel S. F. B. — Allemania.

Die einseitige Beeinflussung des betr. Artikelschreibers steht schon dadurch fest, daß er sucht, die Mannschaft des S. F. B. als durch Ersatz geschwächt hinzustellen. Meiner Ansicht nach, welche Ansicht auch allgemein geteilt werden dürfte, bedeutet die Einstellung von Kuzel, S. Vint, E. Vint und Holsstein eher eine Verstärkung, denn S. F. B. führte ein prächtiges Kombinationspiel vor, was vielleicht ohne die bez. Spieler nicht der Fall gewesen wäre. Mann kann eben nur mit elf Mann spielen. Auf der andern Seite "vergibt" der Berichterstatter, daß Allemanias Linksaußen infolge einer Knieverletzung nur als Statist wirken konnte, ebenso Seiter nach Halbzeit kampfunfähig wurde; ist es da verwunderlich, daß S. F. B. mehr vom Spiel hat, wenn bei Allemania der Stürmerlinie die treibenden Kräfte fehlen?!

Daß man mit den Händen kein Tor machen kann, das wissen wir, ohne die Weisheit des Berichterstatters zu besitzen. Das für Allemania nicht gegebene strittige Tor war schon hinter der Torlinie, als sich Dell nach Auffangen des Balles umdrehte. Während dieses Tor für Allemania nicht gegeben wurde, bekam S. F. B. ein solches zugesprochen, das zweite, welches ein Abseitsstor war, wie ich es mir nicht schöner denken kann.

Was das „erklaßige Betrügen“ betrifft, haben Sie Herr Berichterstatter ja ganz vergessen, die Gegenseite zu kritisieren, aber vielleicht waren sie auch garnicht auf dem Platz, als das Wort „Mauschelle“ zu hören war. Doch hierüber unterlasse ich jede weitere „Anspielung“, ich habe noch keinem Spieler Schaden zugefügt, also auch hier nicht. Es ist mir zuwider, Rache zu üben, selbst jenes in der „Landesztg.“ erschienene „Eingesandt“ eines Denunzianten kann mich hierzu nicht bestimmen; die „orientalische“ Uebertriebenheit kam vielleicht halb unbewußt zu Papier.

Unter der Devise: suum cuique

Karl Geppert,

1. Vorsitzender des F. C. Allemania.

## Vereinsnachrichten.

**Frankfurter F. C. 1902.** Unser Vereinslokal befindet sich jetzt in Restauration „Zum Westensaal“, Kölnerstr. 80 und bitten wir die hierherkommenden Mannschaften um gest. Notiznahme. Sämtliche Schriftstücke sind an Herrn S. Busch, Frankfurt a. M., Kölnerstraße 11 zu richten.

**F. C. Frantonia Karlsruhe.** Den titl. Vereinen zur gest. Kenntnis, daß sich unser Vereinslokal nunmehr im Gasthaus „Zum weißen Löwen“, Kaiserstr. 21 befindet. Sämtliche Zuschriften bitte man gest. an den Schriftführer J. Meier, Durlacherstr. 63 zu richten.

**Offenbacher F. C. 1899.** Wir haben in den Monaten Januar, Februar und März n. J. für unsere 1. und 2. Mannschaften noch einige spielfreie Sonntage zu besetzen und bitten die verehrl. Verbändevereine um Wettspielforderungen an Herrn M. Wiegand, Offenbach a. M., Meichstr. 30 p. zutommen zu lassen.

**1. Kiffinger F. C. 06 Bad Kiffingen.** Bei der am 29. Oktober ds. J. stattgefundenen Generalversammlung und der damit verbundenen Neuwahl der Gesamtvorstandschafft wurden folgende Herren gewählt: 1. Vorf. A. Krimmling, 2. Vorf. P. Fischlein, 1. Spielf. K. Steg, 2. Spielf. F. Nafael, Kassier L. Lehmann, 1. Schriftf. M. Fuß, 2. Schriftf. M. Lengensfelder, 1. Gerätewart A. Streit, 2. Gerätewart C. Blümlein, Revisor und Revisoren K. Reuthal und Leo Schumacher.

Der Club zählte am Schlusse des vergangenen Vereinsjahres 59 Mitglieder.

Alle an den Club zu gelangenden Postsendungen sind an die Adresse: Peter Fischlein, Bad Kiffingen, Untere Marktstraße zu richten.

## Briefkasten.

**H. D. Nürnberg.** Wegen Platzmangel mußten wir die Spielkritik weglassen.

**A. S. K.** Der Verband stellt Nicht-Verbandsvereinen keine Schiedsrichter. Beim Spiele eines Verbandsvereins gegen einen Nichtverbandsverein kann ein anerkannter Schiedsrichter antieren.

**R. B. in A.** Wir können Ihr Eingefandt nicht aufnehmen, da Sie sich, wenn die veröffentlichte Behauptung unrichtig ist, klagen an die Gaubehörde wenden müssen.

**50 G. Z. D. 1. (Frage.)** Der Verein A hat ein Verbandsmeisterchaftsspiel auf seinem Platz und wird bald darauf disqualifiziert. Ist der Gegner B, welcher von auswärts kam, berechtigt, sich seine Auslagen, wie Fahrgehalt, Spejen für Schiedsrichter, von dem Verein A zurück zu verlangen; oder muß der Verein B ein angebotenes Wettspiel des Vereins A auf dem Platze des B annehmen?

**Antwort:** Ja, der Verein B kann nicht gezwungen werden, ein Privatwettspiel anzunehmen, man darf aber wohl im Allgemeinen soviel Solidaritätsgefühl von den Vereinen unter sich voraussetzen, daß sie sich nicht absichtlich gegenseitigen Schaden zufügen.

**2. (Frage.)** Wenn der Verein B seine Auslagen zurückverlangen kann, wann sind diese spätestens zahlbar?

**Antwort:** Sofort natürlich, bezw. nach Uebereinkunft. Es ist aber bei Behandlung dieser beiden Fragen wohl zu beachten, daß die getroffenen Vereinbarungen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

**Kritikus.** Daß in eine Zeitung auch einmal Unwahrheiten hineinlommen, läßt sich nicht vermeiden. Vor solchen „Betriebsunfällen“ ist auch die gewissenhafteste Schriftleitung nicht sicher.

**E. M. Neunkirchen.** Wir haben Erkundigung eingezogen und werden Ihnen baldigt Bescheid geben.

**Hamburg.** Für die Schweiz verweisen wir Sie an die Adresse Paul Ufer, Basel, Münsterplatz 20, für Holland an F. C. Quik, Haag, für die übrigen Länder werden wir Ihnen raschmöglichst genaue Adressen besorgen.

**F. B.** Spielproteste müssen innerhalb 3 Tagen an die zuständige Behörde eingereicht sein. Später eingehende Proteste werden von keiner Behörde mehr anerkannt. Anders verhält es sich bei Verstößen gegen § 62 der Satzungen. Diese werden bestraft an Händen des Strafbuches und zwar nach § 15 im ersten Fall mit M. 10.—, im zweiten Fall mit M. 20.— und im dritten Fall mit Disqualifikation auf 3 Monate. Bezüglich der Verjährung von Strafen verweisen wir Sie auf § 30 der Satzungen.

**A. M.** Wir haben wegen gewünschten Adressen Schritte unternommen und werden Ihnen das Resultat raschmöglichst bekannt geben.

**B. M. Heilbronn.** In den letzten 14 Tagen sind uns in fünf verschiedenen Angelegenheiten, darunter auch das von Ihnen behandelte Spiel, außer den in jeder der letzten Nummern aufgenommenen Eingefandts sage und schreibe 1.400 Druckzeilen oder rund 10



## Fussball- :: Tricots ::

mit Umlegkragen  
tadellose Fassung und Sitz  
in jeder Farbenausführung  
**Auf Wunsch wird  
Qualitätsprobe geliefert.**  
Stückpreis 3 Mk.  
Dutzend 30 Mk.

**Sporthaus A. Zeh, Stuttgart**  
Gartenstrasse 39 :: Telephon 6491.



### Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse KARLSRUHE Waldstrasse 49

Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fussball-Stiefel,  
Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. \* \* \*

**Prompter Versand nach auswärts.**

Seiten an Verichtigungen, Erklärungen und deren Verichtigung, Eingekandt's und wie diese kleinen und großen Lügner sich alle benennen, eingegangen, sodas wir mit bestem Willen den gepredigten Serzchen nicht allen die notwendig erscheinende Luft verschaffen konnten, denn schließlich wollen sich unsere verschiedenen Abonnenten und Interessenten nicht nur am Studium von vorstehend benannter Zeitüre erbauen. Wir haben deshalb die einzelnen Zusendungen vorsichtig registriert und werden solche gerne verwenden, sobald uns wieder etwas freier Raum zur Verfügung steht und die einzelnen Arbeiten noch akut erscheinen, also bitte etwas Geduld.

**Streitfrage.** Wir sind im Unklaren über die Stellung des Straf-todes zu den Satzungen und bitten um geistl. Aufklärung, ob der Morder über den Satzungen steht. Es handelt sich um eine Wette. Mein Freund behauptet, nur der Morder sei maßgebend, die Satzungen seien überflüssig, es sei deshalb auch überflüssig gewesen, auf dem letzten Vertretertag so viel Zeit auf die neuen Satzungen zu verwenden, man habe ja doch den Kodex.

Ihr Freund scheint ja auch einer von den neunmalgeschelten Maulhelden und gemeingefährlichen Vierbauptpolitikern zu sein, die am besten aus einer Bewegung entfernt würden, denn diese wollen ihre Dummheit durch absällige Kritik und hegerische Agitation verbergen, sind stolz wie ein Spanier und eingebildet wie ein Esel auf ihre „Erleuchtung“ und wissen nichts von dem Sprichwort: „Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz“. Hält sich denn dieser Maulheld klüger als alle die zahlreichen Vertreter, die in Wiesbaden im Schweiß ihres Angesichtes arbeiteten!?

Die Satzungen einer jeden Korporation sind ihre eisernen Gesetze, ihr ganzes Gefüge und nichts geht über diese als ein evtl. Mehrheitsbeschluss (2/3 gewöhnlich) einer Generalversammlung, in unserm Verbands eines Vertretertages. Unsere Satzungen enthalten alles, was für einen Vertretertag notwendig ist und schreiben klar und deutlich Rechte und Pflichten vor. Nur treten aber für die Verletzungen dieser Rechte und Pflichten Strafen ein, denn es gibt nun einmal verschieden geartete Menschen, von denen ein Teil nur durch Strafandrohungen im rechten Wege gehalten werden kann. Um aber in der Rechtsprechung, im Ansehen der Strafen, eine genaue Richtschnur für die einzelnen Behörden zu haben, wurde der Strafkodex geschaffen, um an Händen dessen eine einheitliche Urteilsfällung zu bekommen. Der Kodex ist also nichts weiter als ein Handbuch zur Feststellung der Strafen und ist infolgedessen nur ein erweiterter Bestandteil der Satzungen, oder eine Erklärung zu diesen, steht also nicht über solchen. Der Kodex allein hat auch keine Rechtskraft, sondern nur Rechtsbestimmung auf Grund der bestehenden Satzungen. Er ist nicht, wie sein Name fälschlich besagt, „Gesetz“, sondern nur eine Auslegung unseres Gesetzes, der Satzungen, kann also von den einzelnen Behörden auf alle Fälle, die nicht speziell schon vorgeesehen sind, zweckdienlich angewendet und gegebenenfalls verschärft oder ermäßigt werden, denn der Kodex ist nur Vorstandsbeschluss, hervorgegangen aus dessen langjährigen Erfahrungen und zusammengefaßt zu Rag und Frommen der Behörden und der Mitglieder. Erstere haben eine Richtschnur zur Rechtsprechung, letztere aber ist vorgeführt die evtl. Höhe der in den Satzungen angeführten Strafen, um ihnen eben von Anfang an die Augen zu öffnen.

**Ramstein.** Infolge eines Versehens wurde ein anderer, das gleiche Spiel behandelnder Bericht druckfertig gemacht. Fredl. Grüße.

## Schönhof-Strauss : Offenbach a. M.

Lieferant der ersten deutschen Clubs

:: Englische Fussballstiefel und Bälle ::  
Handtaschen, Faust- und Schleuderbälle  
Sämtliche Sportartikel .: Billige Preise.

☒ Kataloge ☒  
für Saison 1908 09  
gratis u. franko



## Fussballspieler! Lesen!

Wenn Sie Interesse für Ihren Club haben, wenn Sie **wirklich** nur **prima** engl. Bälle, Stiefel, Hemden, Trikots etc. etc. **enorm preiswert** kaufen wollen, ver-langen Sie vom



## Sport-Haus Rinneberg Nürnberg

somit Katalog und geben Sie Probeauftrag.  
Sie werden nie mehr wo anders kaufen.  
Die Finanzen Ihres Vereins werden sich enorm bessern.



## Heil's extra Best

● Der beste Ball der Welt ●

In Haltbarkeit und Spielfähigkeit unerreicht.  
Aus 6 Teilen, mit wenig Nähten, feinste und  
haltbarste Rundung. Allerbeste Handarbeit.

### Garantie für Haltbarkeit des Leders

Bei Ausnahmefällen kostenloser Umtausch .: Prima Gummiblase.

1 Ball kompl. Mk. 12.50, 3 Bälle Mk. 36. —, 1 Hülle allein Mk. 10.—

Albert Heil, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 2.

Neuer Katalog erscheint in einigen Tagen.



Gesetzlich geschützt.

## LEDIETSA „PUNKTUM“ der beste Fussball — der Gegenwart —

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

### Ledietsa „Punktum“

● wird in Pa. Rindleder ●  
● und Pullleder geliefert. ●

Pa. Rindleder. 1 Ball komplett Mk. 12,50 3 Bälle  
komplett Mk. 36,— Hülle allein Mk. 10,50

Pa. Pullleder. 1 Ball komplett Mk. 13,50 3 Bälle  
komplett Mk. 39,— Hülle allein Mk. 11,50

**Bitte genau zu beachten!**

Der Fussball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten ver-  
abfolgt, ein Händler kann also diese Marke niemals verkaufen.

\* Neu erschienen: Wettkampf-Bestimmungen der D. S. B. f. A. für 1908, Preis 30 Pfg.  
Porto 3 Pfg. . . . . Athletik-Jahrbuch für 1908, Preis Mk. 1.—, Porto 10 Pfg. . . \*

**Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22,** Rosenthalerstrasse 34-35.

## Abzeichen für Vereine : Banner- und Fahmennägel

Ehrenkreuze, Firmaschilder, geprägte Medaillen historisch. Art



### Medaillen

moderner Art  
SPORT etc.  
Medaillen f. Taufen  
: Hochzeiten :  
und Sterbefälle



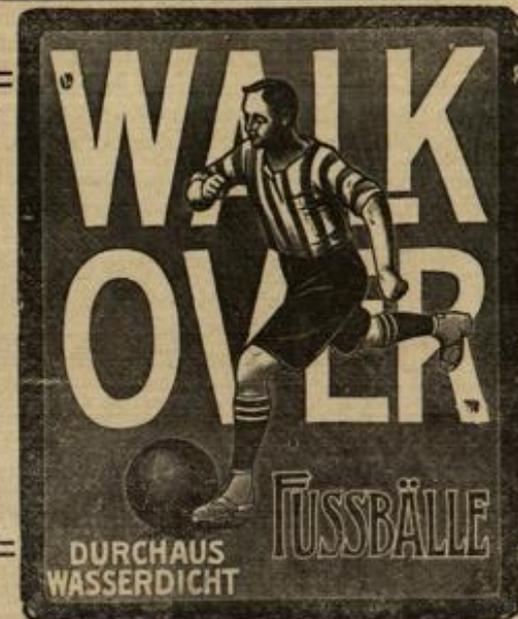
Marken u. Münzen für Bierkonsum-Kontrolle etc.  
Preismedaillen für Ausstellungen : Orden aller Art  
Plaketten : Pokale : Humpen : Ehrenschilder

**Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm - Stuttgart**

## Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v MÜNCHEN v Corneliusstr. 4

Fussbälle u. Fussballstiefel, englisches Fabrikat  
Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus  
Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc.  
Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.



DURCHAUS  
WASSERDICHT

Illustr. Kataloge über alle Sports-  
zweige, speziell Fussball, Athletik,  
Wintersport, Diabolo und Lawn-  
: Tennis etc. etc. kostenlos. . .

**Der anerkannt beste Ball der Welt.**

Nur zu beziehen durch:

**Sporthaus Weimann, Breslau XIII.**

# FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

## Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Bfrozheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.